

Wen in seiner großen parlamentarischen Gelegenheit des Marinestates hat der englische Minister des Meeres, Sir Edward Grey, überaus warme Worte für diese Institutionen gefunden. Er hat keine Ausföhrungen nach ergänzt beim Jahresbericht der Internationalen Schiedsgerichtsstelle, bei dem er den Vorsitz führte. Der Leiter der englischen Außenpolitik mußte zwar selbst zugestehen, daß man den Weg, den die Dinge nehmen müßten, zwar nicht erzwingen könnte, im übrigen aber versprach er sich von Schiedsgerichtsverträgen sehr viel. Er sagte u. a.:

Wenn ein allgemeiner Schiedsgerichtsvertrag zwischen zwei großen Nationen abgeschlossen würde und seine Wurzeln in dem Empfinden der Bevölkerung beider Länder schlagen würde, dann aber eines von beiden im Laufe der Zeit infolge eines Streites mit einer dritten Macht angegriffen werden sollte, in welchem Streite dieser dritten Macht eine schiedsgerichtliche Entscheidung vorgeschlagen und von ihr abgelehnt worden wäre, so würde meiner Ansicht nach sicherlich eine starke Sympathie zwischen den beiden Mächten bestehen, die den allgemeinen Schiedsvertrag miteinander abgeschlossen haben.

Diese Bemerkung läßt tief blicken, sie läßt den Hintergedanken durchblicken, daß Sir Edward Grey neue Bündnisse anstrebt und, da es auf dem Wege der sonstigen Abmachungen allem Anscheine nach nicht möglich ist, versucht er es einmal mit dieser Methode. Es ist ja zur Genüge bekannt, daß man englischerseits schon seit langem die Nege nach der nordamerikanischen Union auswirft und diese in jeder Weise umschmeichelt — vielleicht mit Rücksicht auf Canada, weil man befürchtet, daß es eines Tages zu einer Verschmelzung dieser Kolonie mit den Vereinigten Staaten kommen könnte. Die Schiedsgerichtsbegünstigung Greys mag ja an und für sich ganz ehrlich sein, sie wäre aber sicherlich nicht so groß, wenn er sich nicht von ihr gewisse Sonderprivilegien für England verspräche. Der englische Außenminister weiß wohl selbst sehr wohl, daß die Schiedsgerichtsverträge in dem von ihren Anhängern erhofften Umfange auch für wirklich völkerverbindende Fragen Geltung zu haben noch auf Jahrzehnte hinaus eine fata Morgana bleiben wird. Es gibt ja auch genügend Beispiele aus der Geschichte, wo die intimsten Verträge zum Werte eines beschrifteten Blattes Papiers herabsank.

Aus dem Königreich Sachsen.

Frühlingsanfang.

Heute, am 21. März, um 7 Uhr abends hält der lange herbeigesehnte Frühling seinen kalendernmäßig offiziellen Einzug und bald wird es heißen:

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder klattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Dülste
Streifen ahnungsvoll das Land.

Wunderbare Frühlingsmacht! Überall regt sich's von starkem, lebendigem Leben. Die Natur rükt sich zu grünender und blühender Pracht. Und Frühling wird's nun auch in der Menschenbrust, und wir brauchen das! Mit herber Winterschwere liegt's auf manchem Herzen. Man läßt sich gehemmt von den Mäten des Tages, und die Macht der äußeren Verhältnisse hat etwas so unheimlich Bewegendes und Ermüdendes. Aber mit Frühlingsanfang drängen in der Natur regt sich auch neues Pflößen im Menschen. Man rafft sich auf, und vorwärts geht der Kurs. Tapferes Selbstvertrauen strebt nach Sonne und Glück. Was uns den Frühling im letzten Grund so lieb und teuer macht, das hat der tiefsinkende Kavalis ausgesprochen: Es ist ein Vorgefühl vieler froher Tage, die Ahnung höhererewiger Blüten und Früchte und die dunkle Sympathie mit der gefellig sich entfaltenden Welt. Darum:

Geliebet! Es fliehet die Freude dahin;
Geflügelt wird rasch auch die Jugend entflieh.
Den Lenz zu benutzen, seid fröhlich bereit,
Des Scherzens, des Herzens glückselige Zeit,
Der Tänze und der Reize Stunde,
Ja, singet und springet, solange es Zeit!

Oberwiesenthal, 20. März. Den vielen Touristen, die gestern noch unsere Gegend besuchten, wurde trotz Sonnenscheins der letzten Tage hier die Freude geteilt, auf dem Gebirgsfamm ein ausgebehtenes Schneefeld anzutreffen. Dieses bot noch reichlich Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports. Auf Fichtel- und Keilberg zeigten sich bei metertiefem Schnee an den Bäumen vielfach noch herrliche Rauhreifgebilde.

Bärenstein bei Annaberg, 20. März. Widerruf. Die aus einem Chemnitzer Blatte in die übrige Presse übergegangene Nachricht, in Hammer habe ein Sterbender das Geständnis abgelegt, zusammen mit einem Mineralwasser-Vertreter vor vier Jahren einen Grenzäuser an einen Baum gebunden und aufgehängt zu haben, der Mineralwasserhändler sei darauf verhaftet worden, ist unwahr. Gegen den Urheber der Falschmeldung ist von dem in Hammer wohnenden Mineralwasserhändler Strafantrag erhoben worden.

Ritzschberg, 20. März. Todessturz. Der 75 Jahre alte Schuhmacher Theodor Hertel stürzte am Sonnabendabend, als er von einem Ausgang zurückkehrte, die Treppe hinunter und jagte sich am Hintertopf eine klaffende Wunde zu. Noch unter den Händen des behandelnden Arztes verstarb er an inneren Verletzungen.

Merzau, 20. März. Fabrikbrand. Durch Großfeueralarm wurde gestern abend in der 10. Stunde die gesamte Feuerwehralarmiert. In der Wigogespinnerei Hermann Bauungärtel an der Mühlenstraße war im oberen Stockwerk des älteren Spinnereigebäudes ein Schadenfeuer zum Ausbruch gekommen das sich binnen kurzer Zeit über das ganze Hauptgebäude verbreitete. Während die Wigogespinnerei mit dem Seitengebäude und sämtlichen Spinnmaschinen ein Raub der Flammen wurde und heute morgen nur noch die unteren Verfassungsmauern standen, konnte das Kessel- und Dampfmaschinenhaus nebst einigen Bohnteilelagergruppen erhalten bleiben. Die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, etwa 100, werden in anderen Fabriken Beschäftigung finden.

Schönewitz, 20. März. Grubenunglück. Auf dem Vertrauensschachte in Schönewitz wurde heute der Fördermann Kurt Reichner aus Oberplanitz von hereinbrechenden Kohlenmassen verdrückt und schwer verletzt. Im Krankenhause erlag der Verunglückte wenige Stunden darauf seinen Verletzungen.

Wilsch, 20. März. 100jähriges Firmenjubiläum. Die hiesige Baumwollspinnerei J. G. Weichbach u. Sohn, die im Jahre 1811 von dem damaligen Chemnitzer Fabrikherrn Johann Gottfried Weichbach und dessen Sohn gegründet

wurde, konnte im Laufe dieser Woche auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Als Jubiläumsgestehe gewährt die Firma ihrem Beamten- und Arbeiterpersonal doppelten Wochenlohn, außerdem ruhte am Gründungstage der Betrieb vollständig. Am 22. Dezember 1855 wurde die Fabrik durch Feuersbrunst vollständig eingeechert, im darauffolgenden Jahre aber bereits wieder neu errichtet.

Chemnitz, 20. März. Spätes Geständnis. Vor 14 Jahren wurde im hiesigen Festungswall ein Mord verübt, dem ein 7jähriges Mädchen namens Sonntag zum Opfer fiel. Nachdem alle Nachforschungen nach dem Täter ergebnislos waren, hat jetzt ein vom hiesigen Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilter Handarbeiter namens Piegler aus Chemnitz ein teilweise Geständnis abgelegt, mit der Tat in Zusammenhang zu stehen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Reichen, 20. März. Ein Verbrechen. In einem Gange, der vom Ritzgergute des Reifner Stadteils Ebn unter dem Altan hindurch zur Elbe führt, fand man in einer Blase eine Paar blutgetränkte Handschuhe und zwei blutige Taschentücher. Anscheinend handelt es sich um den Mord einer Frau, deren Leiche dann in die Elbe geworfen worden ist. Die Wände des Ganges waren mit getrocknetem Blut bedeckt. Ob es sich um Menschenblut handelt, ist noch nicht festgestellt worden.

Wittau, 20. März. Der Einzug des Hofenrods. Um den Einwohnern von Wittau die Senfation des Hofenrods zu gemähren, hat der hiesige Sonnenwirt die Anordnung getroffen, daß in dem Saale, in dem eine kroatische Tamburipatulle konzertiert, sämtliche Kellnerinnen im Hofenrod bedienen werden.

Drahtnachrichten aus Sachsen.

Banghennersdorf, 21. März. Am Sonntag abend ertränkte sich die im 24. Lebensjahre stehende Magd Uhlig mit ihrer dreijährigen außerehelichen Tochter im hiesigen Dorfbach. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

Freiberg, 21. März. Am Sonntag nachmittag in der dritten Stunde wurde die ledige Untermieterin Rosa S. in ihrer Wohnung bewußtlos aufgefunden. Es lag offenbar Selbstmordversuch durch Gasvergiftung vor. Sie wurde in das Krankenhaus überführt. Ihr Zustand ist ernst, jedoch ist Lebensgefahr ausgeschlossen.

Wilsch, 21. März. Hier stürzte die 63jährige Frau Christiane Friederike von Schmidt, während ihre Angehörigen schliefen, die Treppe herab. Die alte Frau trug eine schwere Kopfverletzung davon.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 21. März: 1521 Moritz, Kurfürst von Sachsen, * Freiberg i. S. 1685 Joh. Seb. Bach, Tonkünstler, * Erfenach. 1871 Eröffnung des ersten deutschen Reichstages. 1909 Rud. v. Gottschall, Dichter, † Leipzig.

Wetterbericht vom 21. März, — 3 Uhr morgens.

Stations-Namen	Barometer-Stand	Temperatur nach Celsius	Feuchtigkeit	Regen-Min.	Windrichtung
Wittschaden					
König Albert-Bach	740	+ 0	71	+ 11°C - 2°C	O.

Aue, 21. März.

Abdruck unserer Meldungen, die durch ein Korrespondenzbüro herbeigeführt sind, ist — auch im Ausland — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Steuerzettel werden jetzt ausgezogen, um zum Teil mit schäufener Miene und einem Augenaufschlag der Egegenheit, der zugleich willige Unterwerfung dem Schicksal gegenüber ausdrückt, in Empfang genommen zu werden. Steuern zahlen ist nun einmal nicht jedermanns Sache, aber es muß sein, denn dafür stehen wir den Schutz des Staates und der Stadt und haben Anteil an den gemeinnützigen und segenerreichen Einrichtungen, die der Fiskus und die Kommune für ihre Bürger bereit halten. Also heißt es in den sauren Apfel beißen und gute Miene zum bösen Spiel machen. Viele lieben es aber, erst genau zu prüfen, ob sie auch richtig eingeschätzt sind, und nicht etwa zu hoch genommen wurden. Allen diesen empfehlen wir, das neue Adressbuch der Stadt Aue zur Hand zu nehmen, wo sie auf Seite 67 und 68 eine Hilfsliste zur Berechnung der Einkommensteuerzüge finden.

Chemnitzer Bankverein. Die gestern im Kaufmännischen Vereinssaale in Chemnitz unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Stiebler abgehaltene 39. ordentliche Generalversammlung war von 65 Aktionären besucht, die insgesamt 44 670 Stimmen vertraten. Der Vorsitzende gedachte zunächst in ehrenden Worten der beiden im verfloffenen Geschäftsjahre aus dem Leben geschiedenen Aufsichtsratsmitglieder, der Herren Geh. Kommerzienrat Philipp und Oberjustizrat Dr. Engmann, die sich um die Entwicklung des Bankvereins hochverdient gemacht haben. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt, den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt und die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Geh. Kommerzienrat Heuschkel und Landtagsabgeordneter Stadtrat Bauer, Aue, einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung beschloß, die Erbgewahl für den verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrat Philipp auf die in kurzem einzuberufende außerordentliche Generalversammlung zu verschieben, wählte aber an Stelle des ebenfalls durch Tod ausgeschiedenen Herrn Oberjustizrats Dr. Engmann Herrn Rechtsanwalt Dr. Galtisch, Chemnitz, einstimmig in den Aufsichtsrat. Auf Antrag der Verwaltung wurden Vorstand und Aufsichtsrat beauftragt, eine Erhöhung des Aktienkapitals um einen Betrag bis zu 5 Millionen vorzunehmen. Die definitive Beschlussfassung soll in der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung erfolgen. Die Modalitäten der Begebung wurden der Verwaltung überlassen.

Den Reigen der Benefizvorstellungen im Carlstheater eröffnet diesmal Herr Jrg. Lieberer und zwar am Donnerstags dieser Woche, also über morgen, mit der melodischen, nach Straußschen Motiven vertonten Operette: Ein Walzertraum. Herr Lieberer ist nicht allein eines der in dieser Saison am meisten beschäftigt gewesenen Mitglieder des Schillertheaterensembles, sondern er ist auch ein äußerst gemächter und viel-

seitiger Künstler, der in manchen seiner Rollen prächtige Typen auf die Bühne zu stellen wußte. Als Komiker hat er sich ebenso gut bewährt, wie als Heldendarsteller (Glaube und Heimat) und gelanglich ist er meistens mit Stimmitteln ausgestattet, so daß er bei seinem jedesmaligen Auftreten reichen Beifalls sicher sein durfte. Der wird ihm auch zu seinem Benefiz nicht vorenthalten werden, bei dem er als Herr Joschim eine Partie hat, die ihm vorzüglich liegt und in der er seine ganze vis comica in vortrefflicher Weise entfalten kann. Ein volles Haus ist dem beliebten Künstler als Dank für seine Bemühungen um das Gelingen der Vorstellungen dieser Spielzeit aufrichtig zu wünschen!

Glücklich abgelaufener Zugunfall. Von einem Hindernis, das leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, in dessen glücklicherweise gut verlaufen ist, wurde der gestern abend 8 Uhr 29 Minuten ab Aue nach Annaberg fahrende Zug betroffen. Ein Mitfahrender berichtet uns darüber: In Schwärzenberg beim Uebergange über die Straße an der Brücke lief das Pferd des Beterfelder Postwagens mit dem Besatz der Lokomotive des Zuges in die Planke. Das Pferd war schon geworden und durchgegangen, so daß der Reiter die Gewalt darüber verloren hatte. Wie durch ein Wunder blieben der Reiter, der Postwagen und das Pferd unverletzt und nur die Lokomotive erlitt leichte Beschädigungen.

Wie dringend notwendig die Beseitigung der Bahnhügelgänge ist, beweist aufs neue ein Vorfall, der sich gestern nachmittag in der fünften Stunde beim Uebergang am Rudental zutrug. Ein etwa 10jähriges Schulmädchen, das gemächlich seines Weges ging, fiel plötzlich auf dem Uebergang hin. Als es sich wieder auferhoben hatte, konnte es aber nicht weitergehen, da sich der Fuß in der Schiene festgeklammert hatte. Erst nachdem das Kind den Schürhaken gelöst und den Fuß herausgezogen hatte, konnte der Schuh mit Anwendung von Gewalt aus der Schiene gezogen werden. Glücklicherweise trug das Kind keinen Schaden davon. Aber wie leicht hätte ein Unglück entstehen können, wenn z. B. einige Minuten darnach der Zug herangebraust wäre oder auch durch Geistes, da durch die Enge der Straße an und für sich der Fahrverkehr dort leicht stödt.

Oberwiesenthal, 21. März. Die Spiegelwald-Konferenz hielt ihre letzte Sitzung im hiesigen Schulzimmer ab. Herr Lehrer Hilbert hielt eine praktische Lektion über Kut nach den herbarischen 5 Normaltufen. Im Anschluß daran fand ein gefelliges Beisammensein mit Damen im Gasthof zum wilden Mann statt.

Hauptversammlung des Willkürvereins. Der Vizevorsitzende, Herr Gustav Welschmidt, eröffnete die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf den König Friedrich August. Sodann gedachte er des Stimmgebens des Ehrenvorsitzenden Friedrich Lauckner, der 27 Jahre dem Verein mit Umsicht geleitet hat. Die anwesenden Kameraden erhoben sich zu Ehren des Verschiedenen von ihren Plätzen. Nach rascher Erledigung der Eingänge und dem Vortrag des Jahres- und Kassensberichts wurden die Vorstandswahlen vorgenommen. Der bisherige Vizevorsitzer, Herr Gustav Welschmidt, wurde einstimmig durch Zuruf zum Vorsitzenden, Herr Moritz Wianer zu seinem Stellvertreter, Herr Hugo Fider zum Schriftführer und Herr Emil Lorenz zum Kassierer gewählt. Als Ausschuhmittglieder fungierten die Herren Franz Stoll, Oskar Friedel und Gustav Weibauer. Neu aufgenommen wurde Kamerad W. Müll.

Bautz, 21. März. Hauptversammlung des Naturheilervereins. Der hiesige Naturheilerverein hielt seine sehr gut besuchte diesjährige Hauptversammlung in der Centralhalle ab. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein im abgelaufenen Jahr von 78 auf 114 Mitglieder gestiegen ist. Der Kassensbericht wies einen Kassensbestand von 126 A auf, gegen 62 A im Vorjahre. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurden Herr Kaufmann Paul Lauderer als erster und Herr Fleischerbauer Kunzmann als dessen Stellvertreter wiedergewählt; als Schriftführer wurde neugewählt Herr Faktor Schulz und als dessen Stellvertreter Herr Schloffer Arthur Richter. Als Kassierer wurde Herr Cartonagenfabrikant Oskar Wöthel wiedergewählt. Weiter erfolgte die Auslosung von zehn Anteilsscheinen. Ein Antrag eines Mitgliedes auf Aenderung des Namens des Vereins in Verein für Gesundheitspflege wurde zum Beschluß erhoben. Weiter fand ein Antrag auf Aenderung der Statuten bezw. der Zusammensetzung des Gesamtvorstandes Annahme. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten geringer Natur wurde die Versammlung geschlossen.

Schönheide, 21. März. Waldbrand. Am Sonntagvormittag entstand auf noch gänzlich unbekanntem Weile hier am sogenannten Stangenberg nach der Gustav Breitschneider'schen Papierfabrik zu ein Waldbrand, der eine ziemlich große Anzahl Fichten auf ca. 150 qm Fläche zerstörte. Das Areal ist Eigentum der hiesigen Gemeinde.

Neuheide bei Schönheide, 21. März. Verpflüchtung. In Anwesenheit zweier Mitglieder unseres Gemeinderates wurde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer-Schwarzenberg Herr Lehrer Spengler zum Gemeindevorsteher verpflichtet.

Carlsfeld, 21. März. Entpapter Pakt. Von einem hiesigen Grenzbeamten wurde ein Einwohner aus Frühlitz entpapt, als er 50 Päckchen Tabak über die Grenze zu passen versuchte. Der Pakt wurde in das Amtsgerichtsgefängnis in Eibenstock eingeliefert.

Sehste Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Zum Bohnkampf in Chemnitz. Chemnitz, 21. März. Die sächsische Weibstuhlfabrik vorm. Louis Schönherr wird am Freitag den Betrieb vollständig einstellen, ferner die Deutsche Werkzeugfabrik vormals Sondermann u. Stiebler und die Werkzeugfabrik von Johannes Zimmermann schon am Donnerstag, wenn bis dahin die streikenden Feinzer und Stieblerarbeiter die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

Die Wünsche der Regierung zum Pensum des Reichstages.

Berlin, 21. März. Ihre Wünsche zum Pensum des Reichstages hat die Regierung in Form einer offiziellen Erklärung gegeben. Die in einer hiesigen parlamentarischen Korrespondenz zum Ausdruck gekommenen und in verschiedenen Zeitungen wiederkehrende Auffassung, die verbündeten Regierungen legten auf die Berücksichtigung des Schiffsahrtsgesetzes, der Novelle zur Gewerbeordnung des Hausarbeitengesetzes und des Strafrechtsordnung